

Bilanzsumme der Raiba bei 150 Millionen

Raiffeisenbank Steinheim: Kreditnachfrage stieg 2019 um rund neun Prozent auf 118,3 Millionen. Hauptversammlung im Eiltempo vorbei.

Keine proppenvolle Albuchhalle, kein Bankvesper und kein Unterhaltungsprogramm nach dem Zahlenmarathon. Das war der Corona-Pandemie geschuldet. Wo sonst mehrere hundert Menschen regen Anteil an der Raiffeisenbank Steinheim nehmen, waren diesmal rund 50 Genossen versammelt. Die Bilanz für 2019 wurde eröffnet und ein erster Ausblick auf die aktuelle Entwicklung im Corona-Geschäftsjahr 2020 gewagt. Bankvorstand Karl Seibold in seiner Prognose: Die Entwicklung ist zufriedenstellend.

Es war dies die 130. Generalversammlung der Raiffeisenbank und die 42. von Banker Seibold. Er sorgte sich, „dass das Covid19 Virus nicht bloß ein Problem des Jahres 2020 bleiben wird, sondern sich die gesamte Gesellschaft und die Wirtschaft auf noch große Herausforderungen in den nächsten Jahren einstellen müssen... Nach dem Corona-Schock und dem Stillstand im März und April meldeten sich viele Skeptiker zu Wort und befürchteten eine größere Krise als bei der Finanzmarktkrise 2008... In Wahrheit hat sich die Lage an den Geld- und Kapitalmärkten weitgehend beruhigt“.

In einem Punkt hat Seibold jedoch keine Hoffnung: Aufgrund der Entwicklung bei der Staatsverschuldung sei in den kommenden drei bis fünf Jahren nicht mit einer Wende zum Besseren an der Zinsfront zu rechnen. Dennoch gehe man im Blick auf 2020 bei der Raiba von einem zufriedenstellenden Betriebsergebnis aus. Es dürfe bloß nicht zu einem erneuten Lock-Down kommen.

Geleitet wurde die Generalversammlung von der Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Hannelore Eberhardt. Sie sprach von einem guten Geschäftsjahr 2019. Die Zusammenarbeit mit dem Bankvorstand sei ohne Probleme gewesen. Ein dickes Lob galt allen Mitarbeitern der Raiba, die in durchaus schwierigen Zeiten überdurchschnittlich aktiv seien.

Die Prüfung des Genossenschaftsverbandes habe auch für 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bekommen. Die Kapitalquote liege deutlich über den Mindestanforderungen. Das Betriebsergebnis liege über den Vorjahren und auch die Rücklagen seien angemessen dotiert worden.

„Die Raiffeisenbank hat sich 2019 gut entwickelt“, betonte Bankvorstand Eduard Reisenauer, der die Bilanz im Detail vorstellte. 77 neue Mitglieder ließ die Zahl der Genossen auf 2808 Personen steigen. Die Bilanzsumme wuchs im Berichtsjahr um 7,5 Prozent oder 10,6 Millionen auf 150,8 Millionen Euro: „In den letzten fünf Jahren erhöhte sich die Bilanzsumme um 25 Prozent oder 30 Millionen Euro“. Unverändert erfreulich ist die Entwicklung beim Kundenkreditvolumen. Nach dem privaten Wohnungsbau sowie Renovierung und energetische Sanierung in großem Umfange stattfinden, legte das Kreditvolumen um rund neun Prozent oder 9,8 Millionen auf 118,3

Millionen Euro zu. Auf der Gegenseite nutzen die Genossen die Geldanlage bei ihrer Hausbank oder bei der R+V-Versicherung oder der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Auf Spar-, Giro- oder Tagesgeldkonten oder als Festgeld wurden 2019 8,3 Millionen verbucht. Folglich liegen 124,7 Millionen auf der hohen Kante. Das außerbilanzielle Volumen der Einlagen nahm um über zehn Prozent auf 54,9 Millionen Euro zu. Unter dem Strich ergeben sich 179 Millionen Euro Kundenanlagevolumen.

Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich um 148 000 Euro auf 2,337 Millionen. Den Personalaufwand bezifferte Reisenauer auf 1,426 Millionen. Ein etwas geringerer Betrag als im Geschäftsjahr 2018.

Es gab in der Hauptversammlung nur eine Wortmeldung: Gemeinderat Hans-Peter Mack lobte die aktuelle Werbekampagne der Raiba unter dem Schlagwort „Heimatliebe“ als fantastisch.

Einstimmig fielen sämtliche Beschlüsse aus. Die 123 994 Euro Reingewinn werden wie folgt aufgeteilt: 3,5 Prozent Dividende auf die Geschäftsanteile, 40 000 Euro in die gesetzlichen und 40 301 Euro in andere Rücklagen. Entlastung wurde den Vorständen und den Aufsichtsräten erteilt.

Für eine weitere Amtsperiode wurden die Aufsichtsräte Edith Wagner und Hermann Mayer gewählt.

In seinem Schlusswort hoffte Bankvorstand Karl Seibold, „dass wir hoffentlich 2021 wieder eine Hauptversammlung ohne die massiven Einschränkungen durch Covid19 halten können“. kdk



Für den Fotografen ohne Mund- und Nasenschutz die Vortragenden (von links): Bankvorstand Karl Seibold, Aufsichtsratsvorsitzende Hannelore Eberhardt und Bankvorstand Eduard Reisenauer.

Quelle: Albuch Bote, Nr. 44, 29.10.2020